

Stadtratsfraktion Pfeffer und Salz

Dr. Gertraud Migl - Ostring 16 - 76829 Landau

SR 28.03.

AM

Herr Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler

Marktstraßen 50

76829 Landau

Stadtverwaltung Landau in der Pfalz

20. März 2023

Büro Oberbürgermeister

DG 21/13

Prüfantrag „Schatten für den Landauer Rathausplatz“

20.03.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Geißler,

bitte berücksichtigen Sie den folgenden Prüfantrag auf der Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 28.03.2023

Die Stadtverwaltung prüft die Bedingungen zum Ersatz der Zierkirschen auf dem Rathausplatz

Unter besonderer Berücksichtigung folgender Punkte:

1. Die Pflanzung von schattenwerfenden groß- und/oder breitkronigen Bäumen mit dichtem Blätterdach.
2. Die Möglichkeit, die Zierkirschen auszugraben und an passendere Stellen im Stadtgebiet zu versetzen.
3. Entsiegelung zur ausreichenden Wasserversorgung der Neupflanzungen und Reduzierung der Strahlungswärme
4. Die Möglichkeit von zeitlich gestaffelten Neupflanzungen.
5. Die Verträglichkeit größerer Bäume und Entsiegelung mit der Durchführung des Wochenmarktes, sonstigen Veranstaltungen und mit dem Lieferverkehr der umliegenden Gastronomie und des umliegenden Gewerbes.
6. Einschränkungen durch Versorgungsleitungen
7. Denkmalschutz bzw. Sichtbarkeit des Alten Kaufhauses und des Böckingschen Palais.
8. Finanzieller Aufwand für Pflanzung, Wässerung, Baumpflege und Laubentsorgung.
9. Prüfung der möglichen Finanzierung durch Förderprogramme von Land und Bund, z.B. KIPKI
10. Unkonventionelle finanzielle Unterstützung der Neupflanzungen durch die Bürgerschaft, Vereine, Stiftungen, usw.

Begründung ☺

Landauer Klimaanpassungskonzept, S. 7:

Die Notwendigkeit von umfangreichen Maßnahmen zum Schutz des Klimas war noch nie so deutlich. Aus diesem Grund hat die Stadt Landau am 13. August 2019 als erste Stadt in Rheinland-Pfalz eine Resolution zum Thema „Klimanotstand“ verabschiedet. Dass die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen alleine nicht mehr ausreicht, ist der Stadt Landau längst klar. Mit der Ausrufung des „Klimanotstandes“ werden sowohl der Umsetzung von Maßnahmen zum

Klimaschutz sowie der Anpassung an den Klimawandel Priorität im kommunalen Handeln eingeräumt.

Landauer Klimaanpassungskonzept, S. 62:

Im stark versiegelten Innenstadtbereich bestehen Versorgungsdefizite mit öffentlichen Grünflächen; die Aufenthaltsqualität ist an heißen Tagen zudem stark eingeschränkt.

Landauer Klimaanpassungskonzept, S. 69:

Landau passt sich sukzessive an das sich verändernde Klima an.

Landauer Klimaanpassungskonzept, S. 149:

Erhalt und Stärkung einer attraktiven Stadt Landau durch Umsetzung der in den Maßnahmensteckbriefen beschriebenen Umsetzungsbeispiele z. B. Stärkung der Grünen Infrastruktur ..., Baumpflanzungen, schattige Sitzgelegenheiten, schattige Verbindungswege,...

Die Zahl der Hitzetage und der tropischen Nächte nehmen im Zuge des Klimawandels weiter zu. Der Aufenthalt auf dem Landauer Rathausplatz, mit Vollversiegelung und kleinwüchsigen Zierkirschen, die keinen Schatten werfen, ist im Sommer bereits heute oft unangenehm bis unerträglich.

Der Rathausplatz muss langfristig als lebendiges Zentrum unserer Stadt erhalten bleiben. Hierfür müssen Klimaanpassungen vorgenommen werden. Nur so kann der Rathausplatz auch in Hitzeperioden langfristig attraktiv bleiben.

Von einem erträglichen Kleinklima, auch im Hochsommer, profitieren Besucher:innen und somit auch Gewerbetreibende, Gastronom:innen, Marktbesucher:innen und natürlich auch Anwohner:innen.

Als ersten Schritt hierfür müssen die Zierkirschen durch groß- und/oder breitkronige Bäume mit dichtem Blätterdach ersetzt werden. Durch Schattenwurf und Verdunstungskühle leisten diese einen Beitrag zum Kleinklima. Die kleinwüchsigen und lichten Zierkirschen tun dies nicht.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Gruß & Dank

Dr. Gertraud Migl



Zur Veranschaulichung beachten Sie bitte die folgenden Seiten:

Schattenwirkung von Bäumen in Wärmebildern dargestellt - 15. Juli 2022

Geschrieben von Klaus Diehl, Hessische Gartenakademie

Auf unseren Rundgängen durch Gärten und Grünanlagen sind wir nicht nur mit dem Fotoapparat, sondern mitunter auch mit unserer Wärmebildkamera unterwegs, um für Sie anschauliche und beeindruckende Aufnahmen zu erstellen. Anlässlich der momentanen Hitzeperiode wollen wir Ihnen die Schattenwirkung von Bäumen einmal anschaulich darstellen.

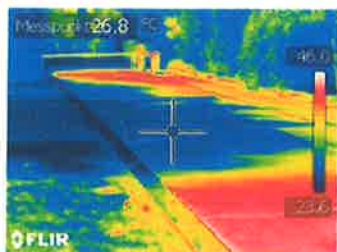


Bild 1

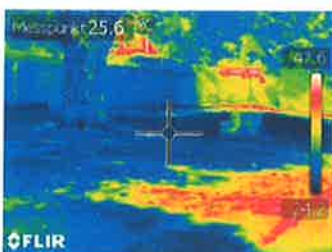


Bild 2

Situation und Interpretation der Bilder 1 und 2

Aufnahme am späten Vormittag eines beginnenden sogenannten Wüstentages ($T_{max} \geq 35^\circ\text{C}$)

Eine Lufttemperatur von ca. 30°C ist bereits erreicht.

Sonnenexponierte befestigte oder aufheizbare Bodenflächen haben sich auf $46 - 47^\circ\text{C}$ erhitzt, während sich im Schatten von Bäumen die Oberflächentemperaturen zwischen $23 - 27^\circ\text{C}$ bewegen – also ca. 20°K weniger.

Situation und Interpretation des Bildes 5

Spätsommertag zwischen 20 und 21 Uhr mit folgender Tropennacht ($T_{max} \geq 20^\circ\text{C}$)

Die sonnenexponierten, befestigten Flächen haben die Wärme des Tages gespeichert und „glühen“ derzeit noch immer mit einer Oberflächentemperatur von 28°C in die späten Abendstunden hinein. Die danebenliegenden grün-gelben Flächen sind die ehemaligen Schatten kleinkroniger Bäume, in denen sich die Oberflächen nicht derart aufgeheizt haben. Die Oberflächentemperatur liegt hier bei etwa $23 - 24^\circ\text{C}$. Damit ist ersichtlich, dass befestigte, wärmespeichernde Flächen wie Asphalt, Platten- und Pflasterbeläge sowie Schottergärten die Hitze des Tages speichern und in heißen Nächten kontinuierlich bis in die Morgenstunden abgeben. Die für die menschliche Gesundheit notwendige Nachtabkühlung wird nicht mehr gewährleistet.

Fazit:

Ein Sprichwort aus Uganda sagt: „Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“

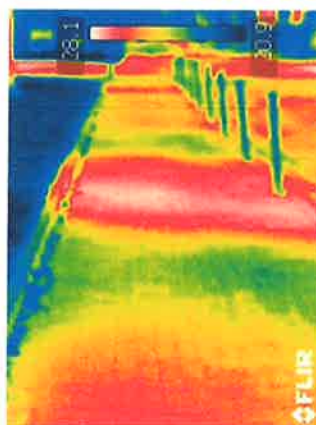


Bild 5

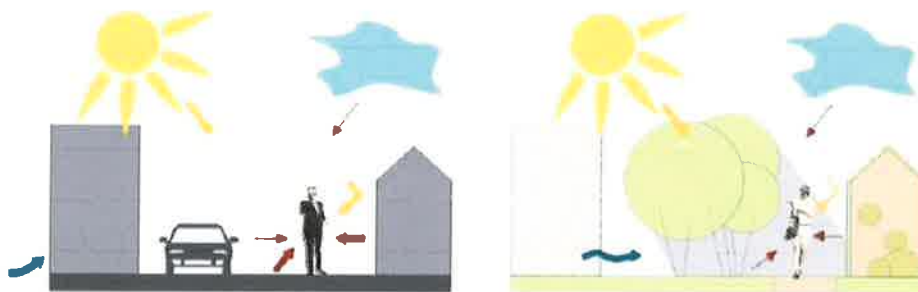
Quelle: Website Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Klimaanpassungskonzept Landau

Seite 17

Die Einflussfaktoren auf das thermische Empfinden werden in der folgenden Grafik anschaulich dargestellt:

Lufttemperatur 30 °C



Gefühlte Temperatur 45 °C

Gefühlte Temperatur 25 °C

Abbildung 6 - Einflussfaktoren auf die gefühlte Temperatur (Abbildung: faktorgruen).

- Direkte Sonneneinstrahlung beeinflusst die gefühlte Temperatur sehr stark.
- Asphalt heizt sich stark auf, speichert Wärme und gibt diese wieder an die Umgebung ab. Auch Gebäude geben gespeicherte Wärme ab.
- Autos produzieren Wärme, dies ist vor allem an viel befahrenen Straßen relevant.
- Dichte Bebauung kann je nach städtebaulicher Exposition zu einer schlechteren Durchlüftungssituation und der Speicherung von Wärme in den Baustoffen führen. Letzteres gilt auch für einen hohen Versiegelungsgrad.
- Eigenes Verhalten beeinflusst das thermische Empfinden. Mit Anzug und Krawatte erhöht sich die gefühlte Temperatur um mehrere Grad.
- Gegen direkte Sonneneinstrahlung hilft nur Schatten
- Unversiegelte und begrünte Flächen und Gebäude heizen sich weniger stark auf und erzeugen Kühle durch Verdunstung.
- Grünflächen können bei lockerer Bepflanzung als wichtige Luftleitbahnen fungieren.
- Angepasstes Verhalten bei Hitze: Sonnenschutz, lockere Kleidung, im Schatten aufhalten und ausreichend trinken.

